



Liebe VDSG-Mitglieder,

ob Klimawandel, Armut, Endlichkeit unserer Ressourcen, Nachhaltigkeit, weltweite Migration, geopolitische Konflikte, Globalisierung, Leben in städtischen Agglomerationen und und und. Die großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts werden in unserem Fach verhandelt – und das auf eine Weise, die uns einzigartig im schulischen Fächerkanon macht: Mensch-Umwelt-vernetzend, systemisch, global, raumbezogen, vielperspektivisch, konstruktivistisch-reflexiv, geodigital, lösungsorientiert.

Geographie ist DAS Zukunftsfach.

Umso ärgerlicher ist es, dass die Geographie zunehmend in Schule unter Druck steht. Mithilfe der road-map 2030-Initiative wollen wir eine Trendumkehr erreichen. **Und dazu brauchen wir Sie!**

Andreas Dittmann (VDGH) Karl-Walter Hoffmann (VDSG) Rainer Mehren (HGD)

DIE AUSGANGSLAGE

Die Situation des Fachs Geographie wird zunehmend schwieriger. In Bayern und NRW hat die Geographie die Reduktion der Stundentafel, die es in Folge der Umstellung auf das achtjährige Gymnasium hinnehmen musste, bei der Rückkehr zum G9 – im Gegensatz zu anderen Fächern – nicht wieder wettgemacht. In mehreren Bundesländern (z.B. Hessen) planen die Landesregierungen aufgrund der populistischen Tendenzen in der Gesellschaft das Fach Politik auf Kosten der Geographie zu stärken. In zahlreichen Bundesländern ist das Fach zumindest in der Sekundarstufe I in Fächerverbänden aufgegangen. Es könnten an dieser Stelle viele weitere Beispiele angeführt werden.

Um sich einen Überblick über die aktuelle Situation des Schulfachs Geographie zu verschaffen, haben die geographischen Teilverbände die Kultusministerien in den einzelnen Bundesländern angeschrieben und um die Beantwortung von 15 Fragen gebeten. Die Ergebnisse werden in den Verbandszeitschriften publiziert, so bald sie vorlegen. Wie herausfordernd die Situation teilweise ist, zeigt der Blick nach Hessen:

- *Wie viele SchülerInnen haben in Hessen in der gymnasialen Oberstufe Erdkundeunterricht?*
Antwort des Kultusministeriums: Jahrgangsstufe 11: 19,2 % | Jahrgangsstufe 12: 8,5 % | Jahrgangsstufe 13: 5,9 %
- *Wie hoch war die Anzahl der schriftlichen Abiturprüfungen in den Gesellschaftswissenschaften?*
Antwort des Kultusministeriums: Geschichte = 4.157 SchülerInnen | Politik & Wirtschaft (PoWi) = 5.375 SchülerInnen | Erdkunde = 432 SchülerInnen
- *Wie viel fachfremder Erdkundeunterricht wird in der S I erteilt?*
Antwort des Kultusministeriums: Über alle Schulformen hinweg in der Summe 34 %

In der Vergangenheit haben sich zahlreiche engagierte Kolleginnen und Kollegen dankenswerterweise intensiv bemüht, solchen Tendenzen entgegenzuwirken. Häufig entstand dieses Engagement aus aktuellem Anlass, z.B. infolge anstehender politischer Entscheidungen, die sich negativ auf die Geographie ausge-

wirkt hätten. Dieser reaktive Ansatz hat oftmals das Schlimmste verhindert. **Insgesamt jedoch ist der Bedeutungsverlust des Faches nur verlangsamt worden. Eine Sicherung des Status quo oder sogar eine Trendumkehr ist nicht gelungen.** Wenn aber das Fundament unserer Disziplin, die Geographie in der Schule, erodiert, dann hat dies vielfältige Konsequenzen in allen Bereichen.

DIE ZIELSETZUNG

Aus dieser Ausgangslage heraus ist die Idee der roadmap 2030 entstanden. **Das Ziel der Initiative besteht darin, durch proaktive und langfristig angelegte Aktivitäten auf verschiedenen Feldern die Geographie in der schulischen Praxis dauerhaft zu stärken** (als Ergänzung zu den weiterhin notwendigen ad hoc-Maßnahmen, die auf aktuelle Entwicklungen reagieren müssen). Der Zeitpunkt für eine solche Initiative ist günstig, stehen doch geographische Megathemen wie Klimawandel, Migration etc. im Fokus der Öffentlichkeit.

Die roadmap 2030 fokussiert sich auf sechs bzw. sieben Handlungsfelder:

| | |
|--|---|
| <i>Politische Lobbyarbeit</i> | z.B. Wie kann der Einfluss der Geographie bei schul-/bildungspolitischen Entscheidungen gesteigert werden? |
| <i>Öffentlichkeitsarbeit</i> | z.B. Wie kann die Relevanz geographischer Bildung stärker im Bewusstsein der breiten Öffentlichkeit verankert werden? |
| <i>Bildungspläne</i> | z.B. Wie sieht ein idealer Bildungs-/Lehrplan für das Fach Geographie aus? |
| <i>Fachschaftsarbeit vor Ort</i> | z.B. Wie können die Geographielehrkräfte vor Ort in ihrer Fachschaftsarbeit unterstützt werden, um die Stellung des Faches an ihrer Schule zu stärken? |
| <i>Aus-/Weiterbildung & Forschungstransfer</i> | z.B. Wie können aktuelle fachwissenschaftliche/-didaktische Forschungsergebnisse umfassender und mit geringerer Zeitverzögerung in der schulischen Praxis implementiert werden? |
| <i>Netzwerkbildung</i> | z.B. Wie können flächendeckend Netzwerke der Geographie mit unterschiedlichen Akteurinnen und Akteure aufgebaut werden? |

Ein siebtes Handlungsfeld liegt quer zu den anderen sechs und beschäftigt sich mit der Adaption der Maßnahmen im Bereich Grundschule/Sachunterricht:

| | |
|-----------------------|---|
| <i>Sachunterricht</i> | z.B. Wie kann geographische Bildung im Bereich der Grundschule gestärkt werden? |
|-----------------------|---|

DER ARBEITSPROZESS

Phase I: Ideensammlung

In der ersten Phase der roadmap 2030 (u.a in der Auftaktveranstaltung im Rahmen des Deutschen Kongresses Geographie Ende 2019 in Kiel) wurden rund 90 Ideen für potenzielle Maßnahmen in den verschiedenen Handlungsfeldern gesammelt (einsehbar unter: www.geographiedidaktik.org/roadmap-2030). Beim Handlungsfeld „Politische Lobbyarbeit“ sind dies u.a.

- Entwicklung von drei Key Messages, mit denen die wichtige Stellung des Faches begründet wird (z.B. DAS Leitfach der Nachhaltigkeit,...)
- Einrichtung einer koordinierenden Sammelstelle für politische Lobby-/Protestaktionen
- Entwicklung eines Konzept für einen parlamentarischen Abend
- Erstellung einer „Wer kennt wen...“-Liste, um persönliche Kontakte in die Politik nutzen zu können
- ...

Anschließend wurde für jedes Handlungsfeld jeweils eine eigene Arbeitsgruppe gebildet. Diese bestehen aus mittlerweile rund ca. 60 engagierten VertreterInnen der Fachwissenschaft, der Hochschuldidaktik, Lehrkräften sowie Studierenden.

Phase II: Priorisierung der Maßnahmen

In Phase II haben die Mitglieder der einzelnen Arbeitsgruppen die Maßnahmen priorisiert. Diese Priorisierung erfolgte anhand zweier:

- Die Maßnahme entfaltet eine hohe Wirkkraft in Bezug auf die Zielsetzung der roadmap 2030.
- Die Maßnahme hat angesichts begrenzter Ressourcen der Geographie eine realistische Chance auf Umsetzung.

Phase III: Ausarbeitung der priorisierten Maßnahmen

Gegenwärtig befindet sich die roadmap 2030 in der Phase III. Einzelne Gruppenmitglieder arbeiten die priorisierten Maßnahmen aus, indem sie ein Konzept entwickeln, wie eine solche Maßnahme konkret ausgestaltet und umgesetzt werden könnte.

Sobald diese Phase abgeschlossen ist, werden die Dokumente wiederum auf der HGD-Verbandshomepage (www.geographiedidaktik.org/roadmap-2030) hochgeladen, so dass sie intensiv von einer breiten Fachöffentlichkeit kommentiert und optimiert werden können. Die Arbeit der Phase III soll in einem roadmap 2030-Dokument enden. Dieses Dokument versteht sich als eine Art „Werkzeugkasten, Instrumentenkoffer, Rezeptbuch,...“, indem zahlreiche ausgearbeitete Maßnahmen zur Stärkung der Geographie in der schulischen Praxis präsentiert werden. **Der Zeitplan sieht vor, dass bis zum kommenden Symposium des Hochschulverbandes für Geographiedidaktik (HGD) im Frühjahr 2021 in Gießen (www.uni-giessen.de/HGD-Symposium-2021) das Maßnahmenpaket weitestgehend steht, um anschließend in die Phase der Umsetzung der Maßnahmen einzutreten.**

EINE EINLADUNG ZUR MITARBEIT

Die roadmap 2030 kann nur ein Erfolg werden, wenn **Fachwissenschaft, Didaktik, Studierendenschaft und schulische Praxis** Hand in Hand arbeiten. **Daher möchten wir Sie ganz herzlich einladen und auch ermutigen, in dieser Initiative mitzuarbeiten.** Zurzeit sind die Arbeitsgruppen zahlenmäßig noch sehr stark von HochschuldidaktikerInnen geprägt. Wir sind sehr daran interessiert, auch möglichst viele Lehrkräfte für die Mitarbeit zu gewinnen. Die Mitarbeit kann auf vielfältige Weise und in einem von Ihnen gewünschten Zeitumfang bestehen:

- Sie könnten uns Ideen für weitere Maßnahmen mailen, die in einem der sieben Handlungsfelder ergriffen werden könnten, um die Geographie zu stärken.
- Sie könnten in einer der Arbeitsgruppen aktiv mitarbeiten und zum Beispiel die Umsetzungsstrategie einer Maßnahme in einem Team konkret ausarbeiten.
- Sie könnten (nach Veröffentlichung auf der HGD-Verbandshomepage) die bereits ausgearbeiteten Umsetzungsstrategien der Arbeitsgruppen kritisch kommentieren bzw. Verbesserungsvorschläge formulieren.
- ...

Die Arbeit erfolgt weitestgehend virtuell. **Ein Einstieg in die Mitarbeit ist zu jedem Zeitpunkt möglich.** Falls Sie sich als Einzelperson oder auch gerne als Gruppe (z.B. schulische Fachschaft, Fachleiter-/Referendargruppe, geographische Arbeitsgruppe an der Hochschule) einbringen möchten, so wenden Sie sich bitte direkt an die jeweiligen SprecherInnen der Arbeitsgruppen. Die Kontaktdaten finden Sie ebenfalls unter der untenstehenden Internetadresse.

Weitere Informationen zur roadmap und der jeweils aktuellen Arbeitsstand finden sich unter

www.geographiedidaktik.org/roadmap-2030

UNSERE PARALLELEN AKTIVITÄTEN

Neben den langfristig angelegten Maßnahmen haben die geographischen Teilverbände im Rahmen der roadmap 2030 eine **Medieninitiative gestartet, um die Öffentlichkeit zu informieren**, dass ausgerechnet dem Leitfach der Nachhaltigkeit gegenwärtig die Marginalisierung droht:

- Frankfurter Allgemeine Zeitung: „Kampf ums Schulfach Erdkunde“
- Frankfurter Allgemeine Zeitung: „Steht die Erdkunde vor dem Aus?“
- Süddeutsche Magazin: „Das Kernfach unserer Zeit“
- Die ZEIT: „Nicht noch ein neues Schulfach“
- BILD: „Lehrer-Applaus für Neubauer-Lesung“
- Frankfurter Rundschau: „Mehr als Stadt-Land-Fluss“
- Frankfurter Rundschau: „Hessische Professoren streiten für Erdkunde“
- Hessenschau.de: „Erdkundelehrer warnen vor Verschwinden ihres Faches“
- ...

(Die aufgeführten Artikel sind über Internetsuchmaschinen zugänglich)